

Vierzehnte Sitzung – Quatorzième séance

Donnerstag, 18. Juni 1992, Vormittag
Jeudi 18 juin 1992, matin

08.00 h

Vorsitz – Présidence: Herr Nebiker

Ad 91.031

PTT. Voranschlag 1992.**Nachtrag I****PTT. Budget 1992.****Supplément I**

Botschaft und Beschlussentwurf vom 29. April 1992
Message et projet d'arrêté du 29 avril 1992

Bezug bei der Generaldirektion PTT,
Viktoriastrasse 21, 3030 Bern
S'obtiennent auprès de la Direction générale des PTT,
Viktoriastrasse 21, 3030 Berne

Beschluss des Ständerates vom 9. Juni 1992
Décision du Conseil des Etats du 9 juin 1992

Kategorie IV, Art. 68 GRN – Catégorie IV, art. 68 RCN

Frey Walter, Berichterstatter: Sie haben gesehen, dass das Geschäft in Kategorie IV eingeteilt wurde. Wir haben die Nachtragskredite der PTT sorgfältig überprüft. Die Hauptposten ergaben sich aus den erhöhten Kosten für das Personal (Teuerungsausgleich). Wir haben sie als berechtigt befunden und empfehlen Ihnen die Annahme der Nachtragskredite.

Eintreten ist obligatorisch

L'entrée en matière est acquise de plein droit

Detailberatung – Discussion par articles

Titel und Ingress, Art. 1–3

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Titre et préambule, art. 1–3

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Entwurfes

Dagegen

64 Stimmen

1 Stimme

An den Bundesrat – Au Conseil fédéral

92.035

SBB. Geschäftsbericht und Rechnungen 1991**CFF. Gestion et comptes 1991**

Botschaft und Beschlussentwurf vom 29. April 1992
Message et projet d'arrêté du 29 avril 1992

Bezug bei der Generaldirektion SBB,
Hochschulstrasse 6, 3030 Bern
S'obtiennent auprès de la Direction générale des CFF,
Hochschulstrasse 6, 3030 Berne

Beschluss des Ständerates vom 9. Juni 1992
Décision du Conseil des Etats du 9 juin 1992

Kategorie III, Art. 68 GRN – Catégorie III, art. 68 RCN

Leuenberger Ernst, Berichterstatter: Namens der Finanzkommission nehme ich Stellung zur Rechnung der Bundesbahnen für das Jahr 1991. Aufgrund der bestehenden Arbeitsteilung wird zum Geschäftsbericht ein Vertreter der Geschäftsprüfungskommission etwas sagen.

Vielleicht darf ich eine Vorbemerkung voranstellen: Es ist das erste Mal, dass sich die Finanzkommission mit der SBB-Rechnung befasst. Traditionellerweise war das eine vornehme Aufgabe der Verkehrskommission. Durch die Parlamentsreform, die ja nur bei den Belastungen greift, nicht aber auf der andern Seite, hat man diese Aufgabe der Finanzkommission zugewiesen. Und ich will Ihnen nicht verschweigen, dass da und dort wegen dieser Aenderung echte Tränen vergossen wurden.

Wir haben als Finanzkommission eine Kontrollaufgabe. Ich werde mich hüten, ins Philosophieren zu verfallen, sondern werde ganz einfach berichten, was wir bei unserer Kontrolle bemerkt haben. Dieser Bericht kann aber nicht erstattet werden, ohne Ihnen zu gestehen, dass es einige kleine Anfangsschwierigkeiten gegeben hat, weil man offenbar bei der SBB-Führung die Gewährung von Durchblick und Transparenz noch immer mit Striptease verwechselt und schamhaft meint, man sollte in der Präsentation der Zahlen nicht zu weit gehen. Die Parlamentarier haben hier allerdings eine andere Sicht der Dinge: Wenn wir die SBB – wie das Herr Bundesrat Ogi wieder mal so treffend formuliert hat – nicht nur fordern, sondern auch fördern wollen, dann müssen wir als Parlamentarier dem Volk gegenüber für diese Förderung auch geradestehen – vor allem, sobald sich diese Förderung auf Franken und Rappen bezieht. Es gilt ja auch hier das Prinzip, dass jeder unüberlegt ausgegebene Steuerfranken jenen am meisten weh tut, die für diesen Steuerfranken am härtesten und intensivsten gearbeitet haben. Soviel generell zur Kontrolle.

Es gibt ein Zauberwort, das umgeht im ganzen Land, und dieses Zauberwort heisst unternehmerische Führung. Unter unternehmerischer Führung versprechen sich die einen, dass dann alle Defizite und alle öffentlichen Leistungen plötzlich verschwinden würden und dennoch ein flächendeckendes, allseits befriedigendes Angebot an Bahnleistungen möglich wäre. Einige meinen auch, unternehmerische Führung bedeute, dass dann jeder Parlamentarier gleich auch noch Unternehmensleiter eines solchen Unternehmens wäre und seine persönlichen Vorstellungen von Führung einbringen könnte. Ich glaube, Sie erraten leicht, dass die Finanzkommission findet, das sei mit dem Stichwort unternehmerische Führung wohl nicht gemeint gewesen.

Zur Rechnung 1991 der Bundesbahnen: Die Hauptzahl sei vorweggenommen: Es resultiert ein Fehlbetrag von 28,6 Millionen Franken, während das Budget – vorschriftsgemäss, möchte ich sagen – ausgeglichen präsentiert worden ist. Dieses Resultat von minus 28,6 Millionen Franken kam zustande, nachdem man erst noch Rückstellungen im Betrag von rund 60 Millionen Franken aufgelöst hat.

Woher kommt das Laster? Beim Güterverkehr war ein Ertrag von 1,348 Milliarden Franken budgetiert. Es ist ein Ertrag erwirtschaftet worden, der um 40 Millionen unter diesem Budgetziel liegt. Als Hauptursache wird die Konjunkturlage angegeben. Es werden da auch die berühmten Probleme mit Cargo ins Feld geführt.

PTT. Voranschlag 1992. Nachtrag I

PTT. Budget 1992. Supplément I

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1992
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	14
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	Ad 91.031
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.06.1992 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1116-1116
Page	
Pagina	
Ref. No	20 021 257

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.